Jahresbericht des Stellenvermittlungsbureaus

Autor(en): **Reese, A.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **28 (1923-1924)**

Heft 10

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-311785

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vermögensbestand am 31. Dezember 1923.

In Titeln angelegt	Fr. 21 000. —
Im Sparheft der Kantonalbank	„ 2 672. 85
Total	Fr. 23 672. 85
Total 1922	Fr. 16 247. 80
Vermehrung	Fr. 7 425. 05

Jahresbericht des Stellenvermittlungsbureaus.

Die Rechnung Januar 1922 bis Januar 1923 des Stellenvermittlungsbureaus des Schweizerischen Lehrerinnenvereins schliesst mit einem Aktivsaldo von Fr. 30. 68. Den Einnahmen von Fr. 2846. 75 inkl. der Subvention des Schweizerischen Lehrerinnenvereins von Fr. 640 stehen Ausgaben im Betrage von Fr. 2719. 55 gegenüber.

Das Jahr 1923 verzeichnet 485 Telephon-Anrufe und 945 Besuche. Angemeldet haben sich 1923 216 Arbeitgeber, wovon 65 aufs Ausland fallen. Zustande gekommene Vermittlungen können wir 134 verzeichnen. Die Zahl scheint klein, verglichen mit der der angemeldeten Arbeitgeber; die Schuld ist wohl in den immer noch komplizierten Grenzverhältnissen zu suchen, wie denn auch unsere Auslandsvermittlungen (40) fast ausschliesslich mit Frankreich zustande kamen, einige nach Italien und England, eine nach der Tschechoslowakei, eine nach Spanien, eine nach Amerika, eine nach Holland und eine nach Belgien. Vermittelt wurden in der Mehrzahl Kinderfräuleinstellen, 38 an Zahl, eine hohe Zahl, verglichen mit nur 23 Lehrerinnenvermittlungen, speziell aber nur für Unterricht, und 7 Erzieherinnenstellen. Säuglingspflegen und Kindergärtnerinnenstellen sind ebenfalls mehrere vermittelt worden.

Unserm Bureau sind mehr Offerten für Säuglingspflege und Kleinkinderbesorgung eingegangen, als wir vermitteln konnten. Momentan dünkt uns leider, dass das Hauslehrerwesen immer mehr verschwindet, noch eine Nachkriegsfolge und Zeichen einer Verarmung, auch wurde mehr Wert auf praktische Arbeiten gelegt. Daher wurden 41 Haushaltungsstellen in kleinere oder grössere Betriebe vermittelt, wovon speziell 4 Haushaltungslehrerinnenstellen und 9 Leiterinnenstellen. Auch in dieser Branche gingen uns mehr Offerten zu, als wir vermitteln konnten.

Schwerere Haushälterinnenstellen werden von den bei uns angemeldeten Fräulein öfters zurückgewiesen. Eine Tatsache, die wir nur bedauern können.

Vermittelt haben wir ferner noch 2 Assistentinnen und 2 Sekretärinnen.

Erhaltene Briefe waren es 3276 im Jahre 1923, es wurden 3295 Briefe geschrieben, im Durchschnitt täglich zirka 9—10 Briefe.

Verglichen mit dem Jahr 1922 können wir eine Besserung der Verhältnisse verzeichnen. Von 106 Vermittlungen des Vorjahres wächst die Vermittlungszahl auf 134.

Wie es uns scheinen will, wird 1924 einen neuen Fortschritt bringen, auch für die Vermittlung im Lehrerinnenfach. *A. Reese.*